

Rede zur Gründung der IRENA

Dokumentation des Manuskripts, 26. Januar 2009

Nach 19 Jahren Anlaufzeit haben Regierungsvertreter von 75 Staaten die Gründungsurkunde der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) unterzeichnet. In den vergangenen Jahren hat die Bundesregierung zusammen mit Dänemark und Spanien den IRENA-Prozess aktiv begleitet und vorangetrieben. Initiator der neuen weltweiten Institution ist Hermann Scheer, der sich als Bundestagsabgeordneter und als Präsident der Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. (EUROSOLAR) seit 1990 dafür eingesetzt hatte. Bei einem Abendessen der Repräsentanten der rund 120 an der IRENA-Gründungskonferenz teilnehmenden Staaten auf dem Petersberg bei Bonn hat Hermann Scheer eine Rede gehalten, die den Blick in die Zukunft der Energieversorgung lenkt.

„Die Zeit ist reif“

Exzellenzen,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag,

liebe Freunde von IRENA,

heute haben wir einen Meilenstein auf dem Weg zum globalen Wechsel zu Erneuerbaren Energien erreicht – jetzt können wir mit größerer Geschwindigkeit als zuvor die breite und weltweite Einführung Erneuerbarer Energien vorantreiben.

Der berühmte kosmopolitische Wissenschaftler Leonardo da Vinci sagte einmal: “Die Sonne hat nie einen Schatten gesehen.” Heute ist die Weltzivilisation von zahlreichen existentiellen Energiekrisen überschattet, die sich alle zur gleichen Zeit zuspitzen. Sie alle kennen die Schlüsselworte: Schwindende Reserven, steigender Energiebedarf – und daher steigende Energiepreise, wirtschaftliche Beschränkungen, soziale Spannungen innerhalb von Staaten und internationale Spannungen zwischen den Staaten. Und darüber hinaus: Klimawandel, Luft- und Wasserverschmutzung, sterbende Wälder und Wüstenbildung.

Die Menschen und ihre Regierungen sind sich dieser Gefahren bewusst. Aber die Menschen wollen diese tickenden Zeitbomben nicht hören. Sie erwarten Lösungen. Die grundsätzliche und wichtigste Lösung ist der Wechsel hin zu Erneuerbaren Energien.

Die Zeit ist reif für diesen Wechsel. Die Weltzivilisation ist in einem Rennen gegen die Zeit, sie muss den verschiedenen Energiekrisen entgehen. Ein altes afrikanisches Sprichwort lautet: „Wende dein Gesicht der Sonne zu und du wirst den Schatten hinter dir lassen.“

Eine der wichtigsten Aufgaben von IRENA wird die Überwindung von Barrieren sein, die das Denken beschränken. Dies ist die Voraussetzung um die physischen, ökonomischen und politischen Barrieren gegen Erneuerbare Energien zu überwinden. Für zu viele Jahre ist das Potential der Erneuerbaren Energien klein geredet und unterschätzt worden und zu viele verantwortliche Autoritäten sind falsch informiert worden über die tatsächlichen Potenziale der Erneuerbaren. Wie ein Kapitän auf einem Schiff, das auf offener See ohne Orientierung segelt und dessen Trinkwasservorrat längst verzehrt war. Der Kapitän ruft: „Überall Wasser – aber kein Tropfen zu trinken.“ – Überall ist Erneuerbare Energie, aber noch viel zu wenig Technologie, diese zu nutzen. Mit IRENA müssen wir das natürliche, technische, ökonomische und vor allem das menschliche Potential aktivieren.

Ausgestattet mit ungenügenden Informationen konnten viele Akteure die immensen Vorteile der Erneuerbaren Energien lange nicht erkennen – eingeschlossen die einzigartige Chance, unsere Volkswirtschaften zu erneuern.

Für lange Zeit dominierte die Meinung, dass der Wechsel zu Erneuerbaren Energien eine untragbare Bürde sei. Aber heutzutage haben mehr und mehr Regierungen erkannt, dass die Zukunft der Weltenergieversorgung und des Weltenergiebedarfs durch Erneuerbare Energien gedeckt werden kann. Das ist die Perspektive, und diese ist die psychische Quelle für die darauf bezogene Aktivierung der Gesellschaft.

IRENA wird zum spiritus rector für eine internationale Aktivierung hin zu Erneuerbaren Energien für alle. Nichts ist wirkungsmächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten Barack Obama sagte bei seiner Amtsübernahme: „Wir werden die Sonne und den Wind und die Erde einspannen um unsere Autos zu betanken und unsere Fabriken zu betreiben. Dies alles können wir tun.“ Und er fügte hinzu: “Es gibt einige, die das hohe Maß unserer Ambitionen bezweifeln, einige, die meinen, dass unser System keine großen Pläne tolerieren kann. Ihre Erinnerung ist kurz, denn sie haben vergessen, was erreicht werden kann, wenn die Imagination sich mit einem gemeinsamen Ziel und der Notwendigkeit Mut zu zeigen verbindet. Was die Zyniker nicht verstehen, ist, dass der Boden sich unter ihnen bewegt hat, dass die alten politischen Argumente, die uns so lange aufgehalten haben, nicht mehr gelten.” Ich habe eine sehr wohlbegründete Hoffnung, dass die Obama-Regierung der IRENA-Initiative bald beitrifft.

Die Quellen Erneuerbarer Energien finden sich überall auf unserem Planeten und wir sollten sie überall nutzen.

Mit aktuellen technischen Informationen über den Stand der Erneuerbaren Energien Technologien und die zahlreichen Möglichkeiten ihrer verschiedenen Anwendungen können wir die Phantasie beflügeln und Regierungen und Investoren ermutigen, sich Erneuerbaren Energien zuzuwenden. Wir haben viele Lektionen gelernt für gute Politiken und gute industrielle Praxis. IRENAs Rolle wird es sein, diese Erfahrungen zu verbreiten und mit eigenen Ideen anzureichern. IRENA wird ein Zentrum sein, das gemeinsames Lernen und Inspiration hin zu Energie Exzellenz fördert.

IRENA wird allen Ländern die Chance geben, eine eigene Rolle in der neuen technologischen Revolution zu spielen. Die IT-Revolution startete vor 30 Jahren, inzwischen hat sie alle erreicht. Nun stehen wir am Beginn der ET-Revolution mit Erneuerbaren Energien und neuen Wegen zu Energieeffizienz. Mit IRENA bereiten wir den Boden, um Erneuerbare Energien in allen Ländern zu nutzen. Niemand sollte auf die Taten anderer warten müssen – alle sollten in die Lage versetzt werden, mit den eigenen Möglichkeiten das zu erreichen, was man erreichen will.

Ich nenne fünf gedankliche Leitlinien für eine Erneuerbare Energien-Politik:

1. Schnelle Aktionen sind unabdingbar. Die Zeit von Lippenbekenntnissen für Erneuerbare Energien ist vorbei. Ein Ende des Spiels „global reden, lokal aufschieben“ ist überfällig. Mit IRENA erreichen wir gemeinsames Arbeiten für nationales Handeln.
2. Erneuerbare Energien sind ein Allgemeingut. Es ist unmöglich, die Sonne und den Wind zu privatisieren. Die Nutzung dieser Energieformen führt zu größerer Gleichheit in der Weltwirtschaft.
3. Erneuerbare Energien haben vielfältige makroökonomische Vorteile. Das politische Ziel und die politische Kunst bestehen darin, die makroökonomischen Vorteile in mikroökonomische Anreize für Investoren und Konsumenten zu übersetzen.
4. Erneuerbare Energien führen zu neuen ökonomischen Berechnungen: Treibstoffkosten und Kosten für die Umwelt können vermieden werden.
5. Die Kosten für konventionelle Brennstoffe werden steigen, je näher ihre Erschöpfung rückt. Die Kosten für Erneuerbare Energien werden als Resultat von technologischem Fortschritt und Massenproduktion fallen. Wir haben diese Wasserscheide nun erreicht. Was nun für die Mobilisierung für Erneuerbare Energien getan wird, wird zu kostengünstiger Energie für alle Menschen in der Zukunft führen.

Es war ein langer Weg von EUROSOLARs erster Idee zur Gründung von IRENA im Januar 1990 bis zur Gründung von IRENA. Ich habe persönlich über viele Jahre auf internationaler Ebene in vielen Ländern, auf zahlreichen Konferenzen und mit vielen politischen Initiativen für IRENA gekämpft. Viele haben gezweifelt, dass IRENA jemals gegründet werden wird. Sehr wenige glaubten, dass es genügend Unterstützung geben wird. Aber wenn man ein Ziel hat, dann darf man sich nicht durch zu viele Widerstände entmutigen und frustrieren lassen. Wenn Probleme nicht auf konventionelle Weise gelöst werden können, dann ist es notwendig, einen unkonventionellen Weg einzuschlagen, so wie Albert Einstein sagte: „Die Methoden, die unsere Probleme hervorgerufen haben, können diese nicht lösen“.

Lassen Sie uns die Arbeit für unsere gemeinsame Welt beginnen. Und dies ist die Nachricht: „Ja, wir können das Energieproblem lösen.“